

NIEDERSCHRIFT

über die 14. Sitzung des Orsrates Atzum am Freitag, 31.01.2020

Beginn: 19:03 Uhr
Ende: 21:00 Uhr
Tagungsort: Dorfgemeinschaftshaus, Zum Ackerhof 2, 38302 Wolfenbüttel

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Heinz-Jürgen Lingelbach

Ortsratsmitglieder

Herr Claus Herrmann
Herr Horst Neubauer
Herr Matthias Wagner (bis einschließlich TOP 3)

Verwaltung

Herr Stadtbaurat Ivica Lukanic

Protokollführer

Marcel Stoschek

es fehlten entschuldigt:

Frau Kerstin Hoyer

Pressevertreter 0

Zuhörer 20

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Orsrates Atzum am
- Punkt 3) Sitzverlust des Orsratsmitgliedes Matthias Wagner
Vorlage: 0003/2020
- Punkt 4) Stadtbuskonzept 2020
Vorlage: 0214/2019
- Punkt 5) Entwurf Investitionshaushalt / Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2019 bis 2024
hier: Beratung in den Ortsräten
Vorlage: 0233/2019
- Punkt 6) Rückblick auf Veranstaltungen
- Punkt 7) Ausblick auf kommende Veranstaltungen
- Punkt 8) Bericht des Ortsbürgermeisters
- Punkt 9) Einwohnerfragestunde
- Punkt 10) Informationen und Anfragen

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach eröffnet die Sitzung um 19:03 Uhr und erklärt, dass Frau Hoyer entschuldigt fehlt. Er begrüßt Herrn Stadtbaurat Lukanic, den Ortsheimatpfleger und alle anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die öffentliche Bekanntmachung fand am 22.01.2020 statt, der Aushang in den Schaufenstern erfolgte am 17.01.2020. Ferner wurde am 31.01.2020 die Ortsratssitzung in der Wolfenbütteler Zeitung bekanntgegeben.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung des Orsrates fest.

Punkt 2) Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung des Orsrates Atzum am

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach stellt die Niederschrift der 13. Sitzung des Orsrates Atzum am 08.11.2019 zur Aussprache. Wortmeldungen oder Einwände gibt es keine.

Die Genehmigung der Niederschrift erfolgt einstimmig.

Punkt 3) Sitzverlust des Orsratsmitgliedes Matthias Wagner Vorlage: 0003/2020

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach verliest die Beschlussvorlage 003/2020 vom 07.01.2020. Daraufhin wird **Herrn Wagner** die Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Diese nutzt er und erklärt, dass er mit seiner Familie aus privaten Gründen den Ortsteil Atzum verlassen musste.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach bedauert den Verlust des Orsratsmitgliedes Herrn Wagner und bedankt sich im Namen des gesamten Orsrates für die gute Zusammenarbeit mit Herrn Wagner als Orsratsmitglied.

Es folgt ein Bericht über den zeitlichen Ablauf der Tätigkeiten von Herrn Wagner während seiner Amtszeit als Orsratsmitglied. Herr Wagner ist am 12.06.2015 als Ersatzmitglied nachgerückt und übernahm fortan die Aufgaben des Schriftführers und des Mailbeauftragten.

Als Dank für seine geleistete Arbeit überreicht **Herr Ortsbürgermeister Lingelbach** zusammen mit **Herrn Neubauer** und **Herrn Herrmann** zum Abschied ein Geschenk. **Herr Ortsbürgermeister Lingelbach** ruft anschließend zur Beschlussfassung über die Vorlage 003/2020 auf. **Herr Wagner** nimmt daraufhin im Zuhörerbereich Platz.

Der Ortsrat beschließt einstimmig, dass die Voraussetzungen für den Sitzverlust im Ortsrat Atzum gem. § 52 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 NKomVG bei Herrn Wagner vorliegen.

Punkt 4) Stadtbuskonzept 2020
Vorlage: 0214/2019

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach übergibt das Wort an **Herrn Stadtbaurat Lukanic**. Dieser bedankt sich über die Einladung des Ortsrates Atzum und führt den Ortsrat sowie alle Zuhörerinnen und Zuhörer in die Vorlage 0214/2019 vom 27.11.2019 ein.

Herr Stadtbaurat Lukanic erläutert, dass das Stadtbuskonzept einen langen Weg genommen hat und bereits im Jahr 2005 als Projekt bei der Stadt Wolfenbüttel begonnen wurde. Ziel des gesamten Konzeptes ist es schon immer gewesen, den öffentlichen Personennahverkehr zu stärken und ein gutes Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger bereitstellen zu können.

Herr Stadtbaurat Lukanic berichtet, dass die Verwaltung von der Politik den Auftrag erhalten soll, das vorgeschlagene Stadtbuskonzept umzusetzen und gleichzeitig eine Öffentlichkeitskampagne zu starten. Außerdem soll die Verwaltung den Auftrag erhalten, nach drei Jahren der Umsetzung das Stadtbuskonzept zu evaluieren und Handlungsbedarfe zu erkennen und umzusetzen. Zur erfolgreichen Umsetzung und Implementierung des Stadtbuskonzeptes wird die Verwaltung auch Maßnahmen zur Busbeschleunigung wie bspw. bauliche Veränderungen an Straßen vornehmen oder Maßnahmen im Bereich des Straßenverkehrs treffen.

Herr Stadtbaurat Lukanic stellt dem Ortsrat und allen anwesenden Personen die Präsentation (Anlage 1) ausführlich vor. Dabei betont er insbesondere das Rendez-Vous System am Kornmarkt, die Vor- und Nachteile sowie weiterhin die sog. „gegenläufige Acht“ der Buslinien 791 und 792. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erklärt, dass ein wichtiges Ziel des Stadtbuskonzeptes ist, die Standzeiten der Busse optimal zu minimieren. Ein nachteiliger Maßstab sei allerdings gewesen, dass ein Bus nur eine Fahrtstrecke von etwa 30 Minuten umfassen kann, damit die Taktung im gesamten Liniennetz eingehalten wird. Sollte deswegen beabsichtigt sein, dass eine Buslinie mehr als 30 Minuten Fahrtzeit umfassen soll, müsste ein weiterer Bus angeschafft werden, welcher jährlich ca. 0,25 Mio. € Mehrkosten verursacht.

Herr Stadtbaurat Lukanic beendet die Präsentation zum Stadtbuskonzept mit einem Überblick der derzeit zu erwartenden kalkulierten Mehrkosten und Zuschüsse bei Umsetzung des Stadtbuskonzeptes und eröffnet schließlich damit die Fragerunde für alle anwesenden Personen.

Dabei nimmt er die Frage, weshalb die Buslinien 791 bzw. 792 nicht nach Atzum fährt vorweg und beantwortet diese wie folgt: Die betroffene Buslinie benötigt genau eine halbe Stunde für den bisher eingeplanten Fahrweg. Sollte der geplante Fahrweg nach Atzum erweitert werden, würde dies zwangsläufig die Beschaffung eines weiteren Busses erfordern und damit weitere Kosten in Höhe von ca. 0,25 Mio. € jährlich bewirken. **Herr Ortsbürgermeister Lingelbach** entgegnet dem mit der Frage, ob es denn möglich sei, dass bei Bedarf der Ortsteil Atzum angefahren werden könne. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erklärt hierzu, dass der Bus keine zeitlichen Kapazitäten hätte, um wieder pünktlich am Kornmarkt anzukommen und damit den weiteren Fahrplan einzuhalten. Deswegen wäre die Konsequenz, dass ein weiterer Bus beschafft werden müsste.

Eine Einwohnerin fragt, ob man mit der Buslinie 740 am Exer Süd umsteigen könnte. **Herr Stadtbaurat Lukanic** entgegnet dem, dass dies möglich sei.

Ein weiterer Einwohner ärgert sich darüber, dass die schulpflichtigen Kinder regelmäßig zu spät in den Unterricht kämen. Eine andere Einwohnerin teilt diese Verärgerung, da die meist jüngeren Schülerinnen und Schüler keine direkte Anbindung haben, um die Schule direkt zu erreichen. Sie empfinde es als unzumutbar, wenn Grundschüler/-innen dazu gezwungen seien, umzusteigen. **Herr Stadtbaurat Lukanic** interveniert, dass die Stadt Wolfenbüttel nicht für die Schülerbeförderung zuständig ist. Diese obliegt dem Landkreis Wolfenbüttel als zuständige Behörde, welcher ebenfalls an der Konzeption sehr detailliert beteiligt und angehört wurde. Bislang hat der Landkreis Wolfenbüttel keine Einwände zu dem vorgesehenen Stadtbuskonzept erhoben. Weiterhin erklärt **Herr Stadtbaurat Lukanic**, dass das Konzept in erster Linie allen Bürgerinnen und Bürgern dienen soll, die auf die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs angewiesen sind. Er beschwichtigt, dass der Landkreis Wolfenbüttel letztlich vor abschließender

Umsetzung des Stadtbuskonzeptes erneut prüfen wird, ob dem so geplanten Stadtbuskonzept zugestimmt werden kann und ob die Schülerbeförderung gesichert sei.

Ein anderer Einwohner fragt, ob die Buslinie 740 in Atzum auch garantiert sei. Denn als nicht Gesellschafter des Regionalverbandes könnte die Stadt Wolfenbüttel keinen Einfluss auf die Planung des Regionalverbandes nehmen. **Herr Stadtbaurat Lukanic** teilt diese Sorge nicht, da die Buslinie 740 erst vor einigen Jahren von dem Regionalverband eingeführt wurde und eine wesentliche und vor allem wichtige Regionalverbindung ist, nicht nur für Atzum.

Herr Neubauer fragt als Nächstes, wie man beispielhaft von Atzum in die Jahnstraße käme und erläutert, dass die Buslinie 740 nicht für eine solche Umsteigebeziehung optimal angebunden ist. Hierzu teilt eine weitere Einwohnerin das Bedenken, dass die Elbinger Straße von der Buslinie nicht angefahren werden kann. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erklärt hierzu, dass die Haltestelle Elbinger Straße baulich verlegt werden soll. Außerdem erläutert er, dass die Buslinie 740 bis zum Kornmarkt fährt und der von Herrn Neubauer genannte beispielhafte Fahrgast am Kornmarkt in die Buslinie 791 oder 792 umsteigen kann. Er erklärt weiterhin unter Zuhilfenahme des geplanten Liniennetzes, dass die Fahrtzeit für den beispielhaften Fahrgast in dieser Variante viel kürzer wäre. Zusätzlich hat der beispielhafte Fahrgast allerdings auch die Möglichkeit, an einer Haltestelle umzusteigen, wo die Buslinie 740 die Buslinie 791 bzw. 792 kreuzt. **Herr Ortsbürgermeister Lingelbach** fasst die Ergebnisse zusammen und fragt erneut, ob eine Umsteigebeziehung am Exer zur Verfügung steht. Außerdem fügt er hinzu, dass der endgültige Fahrplan eine Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Exer Süd haben sollte. Diese sollte außerdem auch behindertengerecht sein. **Herr Stadtbaurat Lukanic** bestätigt, dass die Umsteigebeziehung zur Buslinie 791 zum Erreichen der Jahnstraße insgesamt 5 Minuten nach derzeitiger Konzipierung betragen soll. Der endgültige Fahrplan sollte eine Umsteigemöglichkeit an der Haltestelle Exer Süd haben. Diese sollte behindertengerecht sein.

Herr Hermann meldet sich als nächstes zu Wort und lobt zunächst die Gesamtheit des Stadtbuskonzeptes. Allerdings gibt er zu bedenken, dass die Buslinie 740 am Wochenende sehr selten fährt und fragt, ob Alternativen geprüft werden können, dass die Buslinie am Wochenende erweitert wird oder zumindest ein Anruf-Linien-Taxi (sog. „ALT“) oder Anruf-Sammel-Taxi (sog. „AST“) eingeführt werden könnte. **Herr Stadtbaurat Lukanic** gibt daraufhin zunächst einen allgemeinen Überblick über die Systeme des „ALT“ und „AST“. Ein ALT oder ein AST seien für den Ortsteil Atzum bislang nicht vorgesehen, sondern für das Baugebiet Södeweg, da dort sonst gar kein Angebot für den öffentlichen Personennahverkehr bestünde. **Herr Hermann** führt danach zu seiner ursprünglichen Frage zurück, da diese noch nicht abschließend beantwortet wurde.

Als nächstes regt eine weitere Einwohnerin an, dass die Umsteigebeziehung von der Buslinie 420 am Mittelweg zum Exer für die Studierenden verbessert werden könnte. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erwidert, dass bereits beabsichtigt sei, zu prüfen, ob die Buslinie 420 besser in das Rendezvous-System integriert werden könne. Weiterhin fragt diese Einwohnerin, weshalb keine Uhr am Kornmarkt vorhanden sei. **Herr Stadtbaurat Lukanic** antwortet, dass die digitalen Anzeigen auch die aktuelle Uhrzeit anzeigen.

Weiterhin fragt sie, ob gerade in den Abendstunden kleinere Busse verwendet werden können, wenn die Auslastung der Busse ohnehin nicht sehr hoch sei. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erwidert hierzu, dass die Anschaffung sowie die Betreuung kleiner Busse nicht wirtschaftlicher ist. Im Hinblick auf den Vorschlag, dass auf Elektromobilität umgestiegen wird, erläutert er außerdem, dass der derzeitige Entwicklungsstand im Bereich der Elektromobilität noch nicht genug ausgereift ist, um einen optimalen und flächendeckenden Busbetrieb gewährleisten zu können.

Der nächste Einwohner meldet sich zu Wort und fragt nach der Finanzierung der zusätzlichen Mehrausgaben. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erklärt ihm hierzu, dass die Finanzierung aus den allgemeinen Einnahmen und Einzahlungen der Stadt Wolfenbüttel erfolgt. Der Einwohner äußert hierzu seinen Unmut, dass die Allgemeinheit die Mehrkosten des Stadtbuskonzeptes tragen soll. **Herr Stadtbaurat Lukanic** erwidert, dass die Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs im Rahmen der Daseinsvorsorge immer Defizite erzielt und deswegen immer von der Allgemeinheit getragen werden muss, sofern das Angebot attraktiv bleiben soll. Weiterhin gibt er dem Einwohner zu bedenken, dass die Umsetzung des Konzeptes darauf zielt, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs zu erhöhen und letztlich durch den erhofften

abnehmenden Kraftfahrzeugverkehr Kosten im Bereich der Straßenunterhaltung eingespart werden könnten.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach ruft zu weiteren Fragen oder Anmerkungen auf. Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Er schließt sodann die Fragerunde und betont hierbei erneut, dass die Umsteigebeziehungen zum Erreichen der Jahnstraße eine sehr hohe Wichtigkeit für die Atzumer Einwohnerinnen und Einwohner darstellt. **Herr Herrmann** fügt dem hinzu, dass ihm im Namen aller Einwohnerinnen und Einwohner nach wie vor die Ausweitung des Wochenendangebots der Buslinie 740 sehr am Herzen liegt.

Deswegen beschließt der Ortsrat Atzum einstimmig die Verwaltung zu beauftragen, dass diese die Erweiterung des Wochenendfahrplans der Buslinie 740 für den öffentlichen Personennahverkehr im Ortsteil Atzum prüft. Denn im Fahrplan sind zurzeit nur insgesamt 5 Fahrten vorgesehen. Alternativ soll die Einführung eines Anruf-Linien-Taxis geprüft werden.

Abschließend bedankt sich **Herr Ortsbürgermeister Lingelbach** herzlich bei **Herrn Stadtbaurat Lukanic** für die Vorstellung des Stadtbuskonzeptes und schließt den Tagesordnungspunkt.

**Punkt 5) Entwurf Investitionshaushalt / Investitionsprogramm
für den Planungszeitraum 2019 bis 2024
hier: Beratung in den Ortsräten
Vorlage: 0233/2019**

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach trägt die Beschlussvorlage 0233/2019 vom 25.11.2019 sowie die gewünschten Maßnahmen des Ortsrates Atzum vor. Er betont, dass auch die Bepflanzung am Mehrgenerationenplatz in die Vorhabenliste mit aufgenommen werden soll.

Außerdem bemängelt er, dass die Altersbeschränkung auf dem Spielplatzschild immer noch 14 Jahre beträgt. Bisher hat die Stadt Wolfenbüttel die Altersbeschränkung noch nicht erhöht, obwohl auf dem Mehrgenerationenplatz auch von Erwachsenen Boule gespielt wird. (*Punkt 9 aus dem Protokoll der 13. Sitzung des Ortsrates vom 08.11.2019 mit Verweis auf Punkt 8 aus dem Protokoll der 12. Sitzung des Ortsrates vom 11.09.2019.*)

Der Ortsrat nimmt die Beschlussvorlage 0233/2019 einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 6) Rückblick auf Veranstaltungen

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach berichtet von dem vergangenen Adventssingen und bedauert, dass die Anzahl der Teilnehmer sehr gering ausgefallen ist. Anschließend gibt **Herr Neubauer** einen Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen:

- 17.11.2019 Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranzniederlegung am Ehrenmahl und anschließendem Braukohlessen der Feuerwehr,
- 20.11.2019 Gottesdienst zum Buß- und Betttag,
- 22.11.2019 Krippenspiel,
- 24.11.2019 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
- 24.12.2019 Christfest,
- 12.01.2020 Gottesdienst zur Braunkohlwanderung vom SC Atzum und
- 24.01.2020 Jahreshauptversammlung des SC Atzum mit Neuwahlen des Vorstands.

Punkt 7) Ausblick auf kommende Veranstaltungen

Im Anschluss gibt **Herr Neubauer** auch einen Ausblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen:

- 08.02.2020 Skatturnier des Orsrates mit derzeit ca. 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 22.02.2020 um 19:00 Uhr Klönabend (Anmeldungen folgen) und
- 05.06.2020 um 19:00 Uhr 15. Sitzung des Orsrates Atzum.

Punkt 8) Bericht des Ortsbürgermeisters

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach berichtet über das Gemälde von Atzum, welches 1934 dem Lehrer der Atzumer Schule zur Pensionierung geschenkt wurde. Einer Enkelin dieses Lehrers wurde eine Chronik des Ortsteils Atzum und ein Blumenstrauß als Dank für die Spende überreicht. Sie hat sich sehr darüber gefreut.

Weiterhin gibt er bekannt, dass am 13.01.2020 ein Ortstermin mit dem Tiefbauamt der Stadtverwaltung stattgefunden hat. Es wurde die mangelnde Rosenpflege in der Straße „Am Roseneck“ begutachtet. Der Ortsrat hatte der Stadt vorgeschlagen, mehr Personal einzustellen und die Qualität der Bepflanzung zu verbessern. Es wird schon länger bemängelt, dass die ehemaligen Städtischen Betriebe Wolfenbüttel zu geringe Kapazitäten zur Pflege der Rosen haben. Obwohl die Stadt immer wieder mit ihrer Zuständigkeit im Bereich der Verkehrssicherungspflicht argumentiere, wird sich nicht darum gekümmert, dass die Rosen zurückgeschnitten werden und die Fußgänger den Gehweg begehen können.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach bittet um Vorschläge aus der Mitte der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner der Straße „Am Roseneck“, um ein allgemeines Meinungsbild zum künftigen Umgang mit der Straße zu finden. Zu einem einheitlichen Meinungsbild kommt der Ortsrat in dieser Sitzung nicht.

Außerdem wurde bei dem Ortstermin die Böschungsbepflanzung an der Straße Schlickerberg am Ortsausgang nach Salzdahlum bemängelt. Dem Ortsrat wurde bei dem Ortstermin zugesagt, dass sich um die Problematik bereits gekümmert werde.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach merkt abschließend an, dass nach ca. 19 Jahren die Wände des Dorfgemeinschaftshauses gestrichen wurden. Die Instandhaltung wurde aus den Mieteinnahmen finanziert und hat ca. 600,00 € gekostet. **Herr Neubauer** bedauert, dass die Stadt Wolfenbüttel nach so langer Zeit nicht bereit gewesen ist, die Instandhaltungskosten zu übernehmen.

Punkt 9) Einwohnerfragestunde

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach eröffnet die Einwohnerfragestunde. Ein Einwohner fragt an, ob es bereits Erkenntnisse aus dem Geschwindigkeitsmessgerät gibt.

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach berichtet aus eigenen Beobachtungen und seinem subjektiven Empfinden, dass sich die meisten Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeitsbeschränkung halten würden. **Herr Herrmann** berichtet, dass der Ortsrat ursprünglich die Intention hatte, die gemessenen Daten selbst auszulesen. Dieses wurde allerdings von der Verwaltung abgelehnt.

Herr Stoschek entgegnet, dass es hierzu eine Protokollantwort aus dem Bürgeramt gibt. Er berichtet kurz über den Inhalt dieser Protokollantwort und sichert zu, dass der Ortsrat diese nachträglich erhält.

Punkt 10) Informationen und Anfragen

Herr Ortsbürgermeister Lingelbach kommt zum nächsten Tagesordnungsordnungspunkt. Aus dem Kreis der Ortsratsmitglieder gibt es keine weiteren Informationen und Anfragen, so dass die 14. Sitzung des Orsrates Atzum um genau 21:00 Uhr geschlossen wird.

gez.
Heinz-Jürgen Lingelbach
Ortsbürgermeister

gez.
Marcel Stoschek
Protokollführer